

Bad Oeynhausen, den 4. Juli 1934
P.A./K.

Theologische Abteilung

Herrn

Professor Karl Barth

B o n n / Rhein

Siebengebirgstrasse 18

Lieber Herr Professor !

Herzlichen Dank für Ihren letzten Brief. Heute sind Ihre Reisekosten angewiesen worden. Sie werden Ihnen per Barzahlung zugehen.

Kittels Krankheit ist mir leid. Aber ich habe schon immer gefunden, dass schwache Leute keinen zu starken Wein trinken sollen. Und die Einmischung in den hetzigen Kampf ist noch sehr viel gefährlicher als starke Getränke. Im übrigen werden Sie einige vertrauliche Informationen interessieren. Wir hatten neulich wieder Bruderrat der Deutschen Evangelischen Kirche. Erlangen ist von den süddeutschen Bischöfen doch so stark beeinflusst worden, dass die Erlanger nicht nach Erfurt gegangen sind, wohin sie eingeladen waren. Die süddeutschen Bischöfe, vor allen Dingen der Württemberger, legten eine erfreuliche Entschlossenheit an den Tag. Auch geschahen einige andere Dinge, die ich Ihnen bei nächster Gelegenheit persönlich erzählen werde und die Sie mit einiger Freude zur Kenntnis nehmen werden. Ich beurteile unsere augenblickliche Lage so, dass die Beschränkungen weiterhin zunehmen werden, dass aber wohl in dem Masse durch Gottes Barmherzigkeit die Lebendigkeit im Geiste wachsen wird. Jedenfalls haben wir keinerlei Veranlassung in irgend einem Punkte weich zu werden, mag kommen, was da wolle. Es wird sicher noch durch mancherlei Schwierigkeiten gehen, auch durch mancherlei Enttäuschungen, aber es wächst bei mir täglich die Gewissheit, dass wir einen guten Kampf kämpfen, bei dem natürlich auch diejenigen Enttäuschungen nicht fühlen dürfen, die uns täglich vor Augen halten, dass er wachsen, wir aber abnehmen müssen.

Mit herzlicher Begrüssung an Ihr ganzes Haus und an Sie selbst verbleibe ich Ihr

Klaus Ammann

P.S. Die beiliegende Karte wird Sie erfreuen und interessieren, da sie deutlich macht, dass unser ~~Barner~~ Unternehmen von sehr klugen und weitschauenden Männern, die konfessionell stark gebunden sind, ebenso beurteilt wird, wie von uns selbst. Der Absender D. Matthiessen, weiss nicht, wie stark ja gerade Sie an dem allen beteiligt gewesen sind, sodass man nun also auch von Ihnen sagen könnte, dass nach dem Urteil von D. Matthiessen engste geistliche Verbindungen nach Schleswig - Holstein und zu dem Lutheraner Wacker bestehen. Das ist doch nicht unerfreulich. (Matthiessen gilt im ganzen lutherischen Norden mit Recht als einer der bedeutendsten Theologen.) Die Karte reichen Sie bei Gelegenheit bitte einmal zurück.

D.O.